

Ein Platz für Joseph Süß Oppenheimer!

Seit der Benennung eines stark vernachlässigten Platzes nach Joseph Süß Oppenheimer (JSO) im Jahr 1998 wurde von verschiedenen Seiten eine Neugestaltung des Platzes angeregt und eingefordert. In diesem Jahr plant und baut die Stadt Stuttgart den Platz erfreulicherweise um und errichtet eine Stätte der Erinnerung an das Justizopfer jüdischer Herkunft. Parallel zum Platzumbau will die Stiftung Geißstraße zusammen mit vielen Stuttgarter Institutionen die Person und die Rezeption des Joseph Süß Oppenheimer erinnern. Denn er war auch nach seiner Hinrichtung eine zentrale Projektionsfläche des Antisemitismus und Hassfigur. Und der Antisemitismus ist bis heute eine Form menschenfeindlichen Denkens und Handelns.

Gestaltung: www.lina-bauer.studio

Spendenkonto:
„Ein Platz für Joseph Süß Oppenheimer“
IBAN DE 12600901000623301016
(Volksbank Stuttgart)

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Stiftung Geißstraße 7
Geißstraße 7
70173 Stuttgart

Telefon: 0711/236 02 01
E-Mail: stiftung@geissstrasse.de
www.geissstrasse.de

Das Projekt
„Ein Platz für Joseph Süß Oppenheimer“
wird freundlich unterstützt von
Peter H. Haller und Herbert O. Rau.



Ein Platz für Joseph Süß Oppenheimer!

Veranstaltungen von

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.

Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Landesarchiv Baden-Württemberg

Literatur-Spaziergänge Hahn, Kusiek & Laing GbR

Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige

Synagoge Freudental e.V.

Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Stiftung Geißstraße

Württembergischer Geschichts-

und Altertumsverein e.V.

**Veranstaltungen
April bis Dezember 2023**

Ein Platz für Joseph Süß Oppenheimer!

Veranstaltungen von April bis Dezember 2023

Sonntag, 23. April 2023, 14 Uhr

Ort: Treffpunkt: Vor dem Rathaus Stuttgart

Stadterkundung „Jüdisches Leben in Stuttgart“

Sigrid Brüggemann & Roland Maier

Auf dem zweistündigen Rundgang begeben wir uns auf die Spuren jüdischen Lebens in Stuttgart vom Mittelalter bis in die Gegenwart, ausgehend vom Rathaus (inklusive des JSO-Platzes), durch die Altstadt mit Sigrid Brüggemann und Roland Maier, Autorin und Autor des Buches „Auf den Spuren jüdischen Lebens- Sieben Streifzüge durch Stuttgart“.

Anmeldung: anmeldung@hotel-silber.de

Eine Veranstaltung der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber und des Stadtjugendrings Stuttgart

Montag, 8. Mai 2023, 19 Uhr

Ort: Stiftung Geißstraße 7, Stiftungssaal, 1. Stock

Walter Sittler liest: Joseph Süß Oppenheimer: Der „Jud Süß“ in der Literatur

Viele Autoren wie Wilhelm Hauff oder Lion Feuchtwanger, Dramatiker wie Paul Kornfeld, Klaus Pohl u.a. haben sich an der Figur des JSO abgearbeitet. Walter Sittler liest ausgewählte Passagen dieser und weiterer Werke. Der Abend wird musikalisch begleitet und mündet in ein Gespräch über die teilweise problematische „Jud Süß“-Rezeption.

Anmeldung: stiftung@geissstrasse.de

Eine Veranstaltung der Stiftung Geißstraße

Mittwoch, 14. Juni 2023, 18 Uhr

Ort: Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 4, 70173 Stuttgart

Zeugnisse des Unrechts. Joseph Süß Oppenheimer, die Überlieferung und die Forschung

Vortrag von Dr. Gudrun Emberger und Prof. Dr. Robert Kretzschmar

Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart liegen die Akten zum Kriminalprozess gegen JSO, aber auch Unterlagen aus anderen Perspektiven, die für Forschungen zu dem mit ihm verbundenen Geschehen heranzuziehen sind. Sie wurden und werden für Darstellungen von Oppenheimers Leben und Schicksal immer wieder ausgewertet. In der Veranstaltung soll nach dem Forschungsstand gefragt werden, damit zugleich auch nach Sichten, Narrativen und Deutungen, die zu verschiedenen Zeiten prägend waren. Gudrun Emberger richtet hierbei zunächst den Blick auf die Person Joseph Süß Oppenheimers, sein Wirken in Württemberg und den an ihm begangenen Justizmord. Die Überlieferung im Hauptstaatsarchiv und anderen Orts stellt sodann Robert Kretzschmar vor, um dazu ein Bild von den Quellen zu vermitteln. Am Ende der Veranstaltung kann man im Rahmen einer kleinen Präsentation einige Dokumente im Original betrachten.

Anmeldung: hstastuttgart@la-bw.de

Eine Veranstaltung des Landesarchivs Baden-Württemberg-Hauptstaatsarchiv Stuttgart, gemeinsam mit dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein

Samstag, 24. Juni 2023, 9 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Blühendes Barock / Schorndorfer Straße

Joseph Süß Oppenheimer Stationen seines Lebens und Sterbens

Tagesexkursion mit Dr. Gudrun Emberger, Historikerin, Florian Ahlborn und Anja Rambow, Sprecher

Die Hinrichtung des JSO genannt „Jud Süß“ war ein Spektakel, zu dem im Februar 1738 tausende Schaulustige nach Stuttgart strömten. Mit diesem Justizmord fand ein von antijüdischen Ressentiments geprägter Kriminalprozess sein unrühmliches Ende. Die Exkursion führt uns an die wichtigsten mit dem Leben und Wirken JSOs verbundenen Stätten im damaligen Herzogtum Württemberg: nach Ludwigsburg, auf den Hohenasperg und nach Stuttgart.

Dr. Gudrun Emberger, eine der besten Kennerinnen der Prozessakten, wird die Biografie des JSOs vorstellen und deutlich machen, welchen Kräften er zum Opfer fiel. Eindrücklich vorgetragene Quellentexte lassen ein authentisches Bild der Ereignisse entstehen.

Teilnahmegebühr 60 Euro, inklusive Tagesverpflegung und Busfahrten

Eine Veranstaltung des Pädagogisch-Kulturellen Centrums Ehemalige Synagoge Freudental in Kooperation mit der Stiftung Geißstraße

Hier finden Sie das Anmeldeformular:



Freitag, 15. September 2023, 20 Uhr

Ort: Joseph-Süß-Oppenheimer-Platz, Stuttgart

Die Geschichte vom Leben und Sterben des Joseph Süß Oppenheimer

Erzählung in Rap-Versen von und mit Timo Brunke

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Festivals of Tolerance statt. Kommen Sie einfach vorbei und feiern Sie mit!

Eine Veranstaltung der Stiftung Geißstraße

Mittwoch, 4. Oktober 2023, ab 10 Uhr

Ort: Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 16

Haus der Geschichte Baden-Württemberg Aktionstag „Jud Süß“

Der Aktionstag „Jud Süß“ untersucht die Verbreitung antisemitischer Stereotype gestern und heute. Veit Harlans Historienfilm „Jud Süß“, von Goebbels als „der erste wirklich antisemitische Film“ gelobt, zeichnet ein rassistisch verzerrtes Bild von Joseph Süß Oppenheimer. Seit 1945 verboten, zeigt ihn das Haus der Geschichte mit Erläuterungen. Am Nachmittag gibt es kostenlose Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen zu Geschichte und Gegenwart von Judenfeindschaft und Antisemitismus. Am Abend geht es dann mit Felix Moellers Dokumentarfilm „Jud Süß 2.0“ um Kontinuitäten antisemitischer Bildsprache. Im Anschluss diskutieren der Regisseur und jemand von der jüdischen Studierendenunion darüber. Die Veranstaltungen können einzeln gebucht werden.

Programm:

10 bis 11 Uhr

Themenführung: Antisemitismus gestern und heute

11:15 bis 13:30 Uhr

Vortrag, Filmvorführung und Diskussion „Jud Süß“

14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr

Workshops Antisemitismus – Alles Geschichte?

18 bis 20 Uhr

Filmvorführung und Talk Jud Süß 2.0

Anmeldung: besucherdienst@hdgbw.de oder 0711/212 3989

Eine Veranstaltung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg

Mittwoch, 15. November 2023, 19 Uhr

Ort: Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Die vielen Tode des Jud Süß

Ein Vortrag von Prof. Yair Mintzker

Bisher wurde der Justizmord an JSO und seine Biografie nur von seiner Person aus erzählt. Yair Mintzker betrachtet diejenigen, die ihn zum Tode verurteilten, anklagten und am Tag der Hinrichtung den entsetzlichen Mord bejubelten? Wer sind diejenigen, die – auch lange nach ihm – Hetzschriften verbreiteten oder unter seinem Namen Pseudo-Autobiografien verfassten?

Yair Mintzker ist Professor für Europäische Geschichte an der Princeton University. Seine Studie „The Many Deaths of Jew Süß. The Notorious Trial and Execution of an Eighteenth-Century Court Jew“ wurde mit dem National Jewish Book Award im Fach Geschichte ausgezeichnet. Hierin gibt er eine neue Perspektive auf eines der berüchtigtsten Ereignisse in der Geschichte des Antisemitismus.

Anmeldung: Anmeldeformular auf der Veranstaltungsseite www.hospitalhof.de Eine Veranstaltung der IRGW, des Hospitalhofs und der Stiftung Geißstraße. Die Veranstaltung findet innerhalb der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart statt.

Sonntag, 19. November 2023, 14 Uhr

Ort: Stiftung Geißstraße 7, Stiftungssaal, 1. Stock

Spaziergang im Sitzen Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur

Die historische Person des JSO ist hinter einem „Medienhype“, der seit 270 Jahren andauert, verschwunden. Gleich nach seiner Hinrichtung auf dem Stuttgarter Galgenbuckel im Jahr 1738, einem Spektakel ersten Ranges mit 12.000 Zuschauern, berichteten Flugblätter und illustrierte Schriften hämisch über den Aufstieg und Fall des Hof-Finanziers von Herzog Karl Alexander von Württemberg. Wilhelm Hauff veröffentlichte 1827 die Novelle „Jud Süß“, der Sozialist Albert Dulk schrieb das Drama „Lea“ über die fiktive Schwester Oppenheimers, und schließlich veröffentlichte Lion Feuchtwanger 1925 seinen Weltbestseller. Den negativen Höhepunkt bildete 1940 der Nazi-Hetzmotion „Jud Süß“ von Veit Harlan. Aber auch heute noch ist Süß Oppenheimer in neu erschienenen Romanen, Theateraufführungen, einer Oper oder Filmen präsent.

Rezitation: Rudolf Guckelsberger, Konzeption und Führung: Birger Laing Gefördert vom Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart Teilnahmegebühr 17 Euro.

Anmeldung (bis 17.11.): 07144/841216 oder info@litspaz.de.

Eine Veranstaltung der IRGW, der Literatur-Spaziergänge Hahn, Kusiek & Laing GbR und der Stiftung Geißstraße Die Veranstaltung findet innerhalb der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart statt.

4. Dezember 2023, 19 Uhr

Ort: Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Erinnern und Vergessen in gespaltenen Gesellschaften

Ein Vortrag von Prof. Dr. Aleida Assmann

Wir freuen uns, dass wir Aleida Assmann gewinnen konnten, bei uns über die Mühen des Erinnerns und Gedenkens zu sprechen. Die wir auf uns nehmen müssen, weil das Vergessen und Verdrängen keine Alternative ist.

Prof. Dr. Aleida Assmann lehrte als Literatur- und Kulturwissenschaftlerin hauptsächlich an den Universitäten Heidelberg und Konstanz. Sie forscht und publiziert zu kulturanthropologischen Themen, zum kulturellen Gedächtnis, zum Themenkreis des Erinnerns und Vergessens und erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen.

Anmeldung: Anmeldeformular auf der Veranstaltungsseite www.hospitalhof.de

Eine Veranstaltung der Stiftung Geißstraße in Kooperation mit dem Hospitalhof